

## ZERSTÖRUNG / DIE RUHESTÄTTE EHEMALIGER BÜRGER WURDE MASSIV BESCHÄDIGT

### Jüdischer Friedhof in Freudental geschändet

#### **65 Grabsteine, Mauern und Zäune mit brutaler Gewalt umgeworfen - Polizei vermutet Rechtsradikale**

Der jüdische Friedhof in Freudental wurde geschändet. Mit brutaler Gewalt sind Mauern und Zäune eingerissen und 65 Grabsteine umgeworfen und dabei zum Teil zerstört worden. Die Polizei vermutet aufgrund der Schmierereien einen rechtsgerichteten Hintergrund.

Die Tat wurde am Dienstag gegen 12.00 Uhr entdeckt. Sofort rückte die Spurensicherung der Polizei aus. Was sich auf dem etwa einen Kilometer außerhalb der Gemeinde Freudental liegenden Friedhof präsentierte, war ein Bild der Verwüstung: Die Umfriedungsmauer ist auf etwa drei Metern Länge eingestürzt, die Pforte mit einem Stemmeisen aus dem Schloss gerissen, die Holzzäune zertreten.

Im Inneren ist das Bild noch schlimmer: Bis in die hintersten Reihen sind Grabsteine umgestoßen und unwiederbringlich zerstört. Abraham Löb Wertheimer ruhte seit 1911 hier ungestört, jetzt liegt sein Grabstein im Dreck, wie rund 65 andere Erinnerungssteine auch. Ein Grabstein aus Sandstein, man kann die Zahl 1893 noch entziffern, liegt in drei Teile zerbrochen im nassen Gras.

Die Freudentaler Bürger sind entsetzt. Nicht wenige, mehr als sonst, machen sich am Tag der Deutschen Einheit im morgendlichen Nebel auf den Weg, um das Ausmaß der Verwüstung in Augenschein zu nehmen. Das wenigste ist heil geblieben. Was nicht zerstört wurde, ist mit schwarzer Farbe mit Nazi-Symbolen und antisemitischen Sprüchen beschmiert. "Was solche Menschen umtreibt, so etwas zu tun", fragt sich ein alter Freudentaler und schüttelt entsetzt den Kopf.

Der Sachschaden beträgt nach ersten Schätzungen 100 000 Euro, wobei noch offen ist, wie viele Grabsteine irreparabel beschädigt worden sind. Auch Inschriften wurden mit massiver Gewalt unleserlich gemacht. So überwiegt möglicherweise der ideelle und historische Schaden.

Die Polizei geht aufgrund der Symbole und Schriftzüge von einem rechtsgerichteten Hintergrund aus. Die Ergebnisse der Spurensicherung werden jetzt ausgewertet. Eine Ermittlungsgruppe versucht den Täterkreis einzugrenzen. Bereits am 30. Juli und 14. August sind fünf Grabsteine umgeworfen worden, weshalb die Polizei einen Zusammenhang nicht ausschließt.

Die Bürger, die sich gestern auf dem Friedhof versammelt haben, vermuten, dass die Täter von auswärts gekommen sein müssten. Aufgrund der massiven Beschädigungen geht die Polizei von einer Gruppe von Tätern aus. Der nicht ausgeschilderte und abgelegene Friedhof müsste bekannt gewesen sein, weshalb die Täter den Weg dorthin möglicherweise schon vorher ausgekundschaftet haben. Die Polizei sucht nun Zeugen, die im Zeitraum von Montag, 1. Oktober, ab etwa 14.00 Uhr und Dienstag, 2. Oktober, 12.00 Uhr, verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben.

*Telefon (07141) 18-9*

VON FRANK WITTMER